

Vor Gebrauch lesen!
Alle Sicherheitshinweise beachten!
Am Einsatzort aufbewahren!



Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise und Warnvermerke. Bitte vor Einbau, elektrischem Anschluss und Inbetriebnahme die Betriebsanleitung unbedingt lesen. Weitere Betriebs- und Installationsanleitungen, die Komponenten/Zubehör des **RAINCENTER PRO** betreffen, sind zusätzlich zu berücksichtigen.

Für Schäden und Folgeschäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung oder technischer Vorschriften und Empfehlungen entstehen, können wir keinerlei Haftung oder Gewährleistung übernehmen.



Stand: V1.2, Januar 2010

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Gewährleistung	3
3	Bestimmungsgemäße Verwendung	3
4	Produktbeschreibung	4
5	Montage	5
	5.1 Vorbereitungen	5
	5.2 Wandmontage	6
	5.3 Trinkwasseranschluss	8
	5.4 Saugleitungsanschluss	9
	5.5 Betriebswasseranschluss	10
	5.6 Notüberlauf	11
6	Inbetriebnahme	12
7	Störungen beseitigen	14
8	Inspektion und Wartung	16
9	Technische Daten	19
10	Allgemeine Hinweise und Sicherheitshinweise	20

Zeichenerklärung



Achtung!

Bei Nichtbeachten der Hinweise können Sachschäden entstehen!



Gefahr!

Bei Nichtbeachten der Hinweise können Personenschäden folgen!

**Im weiteren Verlauf der Betriebsanleitung werden nur noch die Bildsymbole wieder-
gegeben!**

1 Vorwort

Sie haben ein hochwertiges Produkt erworben und wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Entscheidung. Damit Sie lange Freude an Ihrem *RAINCENTER PRO* haben, lesen und beachten Sie die Hinweise in der Betriebsanleitung.

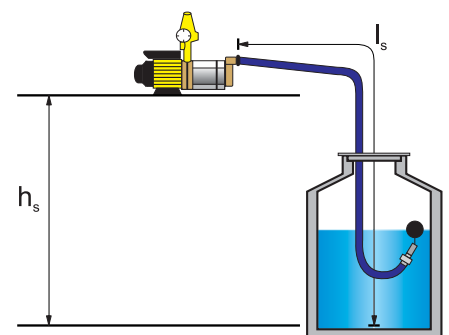
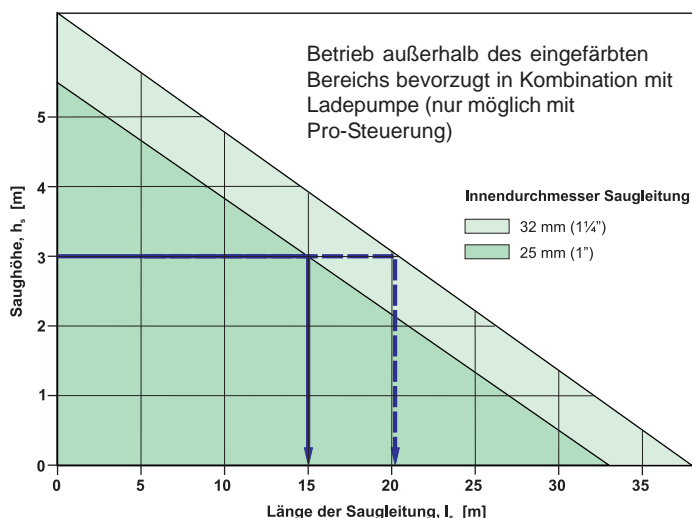
2 Gewährleistung

Die Gewährleistungszeit beträgt 24 Monate nach Erwerb des Geräts. Innerhalb der Gewährleistungszeit beseitigen wir kostenlos Funktionsstörungen, die auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind. Das sind Störungen trotz nachweislich vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der Betriebsanleitung. Unbefugtes Öffnen des Steuergehäuses oder sonstige Eingriffe in das Gerät führen zum Erlöschen des Gewährleistungsanspruchs. Zur Gewährleistungsanmeldung ist die Vorlage der Kopie des Kaufnachweises, sowie ein vollständig ausgefülltes Reklamationsformular, welches Sie von uns erhalten, erforderlich.

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist zugelassen für den Betrieb

- mit 230 Volt 50 Hz Wechselspannung
- der Steuerung von Regenwassernutzungsanlagen
- als Hauswasserwerk von Regenwassernutzungsanlagen; nicht zulässig ist das Fördern/Einfüllen von explosionsgefährlichen Medien, Lebensmitteln oder Abwässern
- bis zu einer Wassertemperatur von 35°C
- in der Umgebung von Wohn-, Geschäfts- und Gewerbebereichen sowie Kleinbetrieben; nicht geeignet für Freiluftaufstellung, Installation in Naßzellen und explosionsgefährdeter Umgebung
- Einsatzbereich des RAINCENTER PRO bezogen auf Saugleitungslänge und -höhe



Grundlage: 1"-Saugleitung aus PE, max. Fördermenge 3 m³/h

Beispiel: Saughöhe $h_s = 3$ m => Maximale Saugleitungslänge $l_s = 15$ m

- die Saugleitung ist stetig steigend und möglichst geradlinig zum Gerät zu verlegen

Kosten die durch unsachgemäßen Betrieb oder Installation entstehen, werden nicht übernommen.

4 Produktbeschreibung

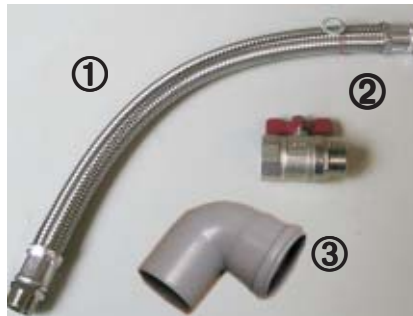
- Die Steuerung des *RAINCENTER PRO* überwacht und steuert die Regenwasseranlage.
- Der *RAINCENTER PRO* dient zur automatischen Förderung von Regenwasser bzw. Trinkwasser zur Versorgung von Regenwasserverbrauchern wie WC-Spülung, Gartenbewässerung, Waschmaschine. Solange genügend Regenwasser in der Zisterne ist, werden die Verbraucher mit Regenwasser versorgt. Bei Regenwassermangel erfolgt automatisch die Umschaltung auf Trinkwasserbetrieb.
- Die Trinkwassernachspeisung erfolgt bedarfsgerecht im Gerät entsprechend DIN 1988, Teil 4 und DIN EN 1717.
- Bei Bedarf kann das Gerät auf MANUELL betrieben werden. Dann entnimmt die Pumpe ausschließlich Trinkwasser aus dem Trinkwasserbehälter im Gerät.

5 Montage

5.1 Vorbereitungen

- Öffnen Sie den Karton (auf der Kartonoberseite befindet sich ein Typenaufkleber), nehmen Sie die Abdeckhaube ab und entnehmen Sie dann die beiliegenden Bauteile:

- ① 1 x Panzerschlauch $\frac{3}{4}$ " mit Flachdichtung
- ② 1 x Kugelhahn 1"
- ③ Bogen HT DN 70
- ④ Wandhalterung
- ⑤ 2 x Schraube inkl. Dübel und Unterlegscheibe zur Befestigung der Wandhalterung
- ⑥ 1 x Schraube inkl. Schallschutzdübel und Unterlegscheibe für oberen Befestigungspunkt
- ⑦ 2 x Schraube inkl. Unterlegscheibe zur Modulbefestigung

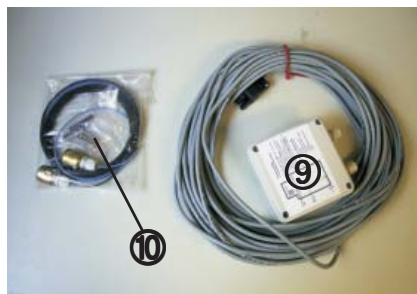


Typ Basic

- ⑧ Leitwertsensor mit 20 m Kabel

Typ Comfort

- ⑨ Sensorgehäuse der Füllstandsanzeige mit Anschlusskabel 20 m
- ⑩ Geberkabel der Füllstandsanzeige

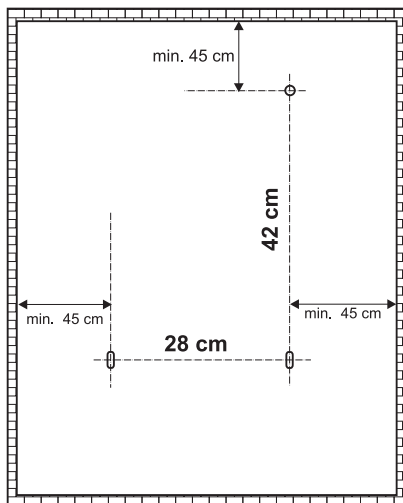


Optionales Zubehör

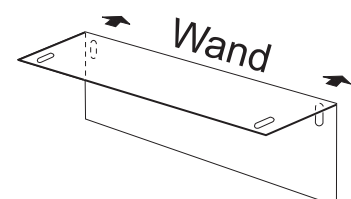
- Silent Kit - Schallschutzmatte zum Einkleben in die Haube des Moduls,
1 Tube Kleber

5.2 Wandmontage

- Nehmen Sie die Wandhalterung ④ und das Wandbefestigungs-Set ⑤ zur Hand.
- Überprüfen Sie die Wand auf Ebenheit und Planheit. Die Rückwand der Grundeinheit darf auf keinen Fall durch hervorstehende Teile eingedrückt werden, da dies ein Einklemmen des Schwimmers zur Folge haben kann.
- In der gewünschten Höhe werden nun die zwei Befestigungspunkte der Wandhalterung angezeichnet. Dazu wird mit der Wasserwaage eine Linie gezogen, auf der im Abstand von 280 mm die beiden Befestigungspunkte markiert werden.



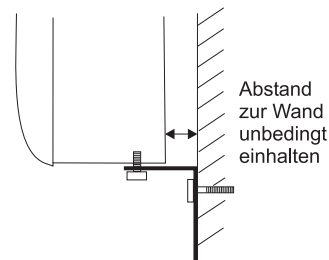
- An den markierten Stellen werden jetzt die Bohrungen angebracht. Um ein Verlaufen der Bohrung zu vermeiden, sollte mit einem 8 mm-Bohrer vorgebohrt und danach mit einem 14 mm-Bohrer die Bohrung für den Dübel hergestellt werden. Nehmen Sie Schrauben, Dübel und Unterlegscheiben ⑤ zur Hand. Setzen Sie die Dübel ein und schrauben Sie die Wandhalterung zunächst locker an.



- Richten Sie die Wandhalterung mit der Wasserwaage aus und schrauben Sie die Wandhalterung dann fest. Nehmen Sie nun die Schrauben zur Modulbefestigung ⑦ zur Hand. Setzen Sie das Modul auf die Wandhalterung auf und fixieren Sie es zunächst provisorisch mit den zwei Schrauben. Am Boden des Moduls sind hierzu zwei Schraubenlöcher vorhanden. Die Schrauben formen sich bei der Montage das Gewinde in der Grundeinheit selbst.



- Zeichnen Sie nun den oberen Befestigungspunkt des Moduls ein. Nehmen Sie dann das Modul nochmals von der Wand. An der markierten Stelle wird jetzt die Bohrung angebracht. Um ein Verlaufen der Bohrung zu vermeiden, sollte mit einem 8 mm-Bohrer vorgebohrt und danach mit einem 14 mm-Bohrer die Bohrung für den Dübel hergestellt werden.



- Nehmen Sie Schraube, Schallschutzdübel und Unterlegscheibe ⑥ zur Hand. Setzen Sie das Modul wieder auf die Wandhalterung und befestigen Sie provisorisch die obere Schraube. Nehmen Sie nun wieder die Schrauben zur Modulbefestigung ⑦ zur Hand und schrauben Sie das Modul an der Wandhalterung fest. **Richten Sie das Modul dabei so aus, das es nicht direkt an der Wand anliegt.** Abschließend können Sie die obere Befestigungsschraube langsam anziehen. **Achten Sie auch hier darauf, dass das Modul nicht direkt an der Wand anliegt.**

Zur weiteren Absenkung der Übertragung von Luftschall empfehlen wir die Verwendung unseres *Silent Kit*. Hierbei ist eine Schallschutzmatte in den Gehäusedeckel einzukleben.



Die Grundeinheit kann, je nach Ausführung und Wasserfüllung, im Betriebszustand über 40 kg wiegen. Aus diesem Grund kann es, je nach Beschaffenheit/Tragfähigkeit der Wand, erforderlich sein für die Befestigung der Grundeinheit Gewindestangen oder Spezialdübel zu verwenden.

5.3 Trinkwasseranschluss

- Der Trinkwasseranschluss befindet sich auf der linken Seite des Geräts. Entfernen Sie hier den Stopfen. Entnehmen Sie von den Zubehörteilen den Panzerschlauch $\frac{3}{4}$ " mit Flachdichtung ①. Setzen Sie die Dichtung ein und stellen Sie die Verbindung zum Trinkwasseranschlussstutzen am Gerät her. Wichtig dabei ist, das Schwimmerventil beim Festziehen des Anschlusses unbedingt gegenzuhalten.

**Bitte beachten!**

Beim Herstellen des Trinkwasseranschlusses das Schwimmerventil gegenhalten.



Bei Netzdrücken über 4,0 bar oder zu erwartenden Druckschlägen oder Druckspitzen im Trinkwassernetz ist vor das Schwimmerventil ein Druckminderer einzubauen und der Druck am Ventil auf 4,0 bar zu begrenzen.

Wir empfehlen, für Wartungs- und Diagnosezwecke und Nutzungspausen (z. B. Urlaub) einen Absperrhahn in die Trinkwasserzuleitung einzubauen.

Die Trinkwasserleitung sollte vor dem Anschluss gespült werden. Sollte kein Feinfilter in der Hauszuleitung installiert sein, empfehlen wir einen Feinfilter zwischen Gerät und Absperrhahn einzubauen. Hierfür haben sich Schmutzfänger aus Messing bewährt.

5.4 Saugleitungsanschluss

- Der Saugleitungsanschluss befindet sich oben rechts am Gerät. Entfernen Sie hier den Stopfen. Wir empfehlen den Saugleitungsanschluss flexibel - z. B. mit einem Panzerschlauch - vorzunehmen. Wichtig dabei ist, den Saugstutzen beim Festziehen des Anschlusses unbedingt gegenzuhalten.



Bitte beachten!

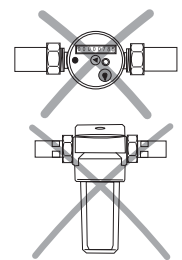
Beim Herstellen des Saugleitungsanschlusses am Saugstutzen gegenhalten.



Achten Sie auf unterdruckdichte Verbindungen in der Saugleitung.

Bauen Sie keine Feinfilter, Wasserzähler etc. in die Saugleitung der Pumpe ein! Diese Bauteile sind unnötige Strömungswiderstände; gerade bei Feinfiltern besteht die Gefahr, dass sie sich zusetzen und Schäden an der Pumpe verursachen.

- Die Verwendung einer schwimmenden Entnahmeleitung in der Zisterne ist zum Schutz der Pumpe ausreichend.



Beim Verlegen der Saugleitung kann Schmutz in die Saugleitung gelangen! Wenn Sie dies nicht ausschließen können, muss die Saugleitung vor Anschluss an die Grundeinheit gespült werden.

5.5 Betriebswasseranschluss

- Der Druckleitungsanschluss befindet sich ebenfalls oben rechts am Gerät. Entfernen Sie hier den Stopfen. Wir empfehlen den Druckanschluss flexibel - z. B. mit einem Panzerschlauch - vorzunehmen. Wichtig dabei ist, den Druckstutzen beim Festziehen des Anschlusses unbedingt gegenzuhalten.



Bitte beachten!

Beim Herstellen des Druckanschlusses am Druckstutzen gegenhalten.



Sehen Sie in der Druckleitung für Wartungs- und Diagnosezwecke den mitgelieferten Absperrhahn ② vor.



Absperrmöglichkeit, durch mitgelieferten Kugelhahn ②

5.6 Notüberlauf

- Der Notüberlauf befindet sich an der rechten Seite der Grundeinheit und ist als Anschlussmuffe für HT-Rohr DN 70 ③ ausgeführt.



Anschlussbeispiel



Das Eindringen von Rückstauwasser in die Grundeinheit muss durch einen „Freien Auslauf“ zwischen dem Rohrbogen und dem Abwasserrohr wirksam verhindert werden. Auf keinen Fall darf der Rohrbogen ohne ausreichenden Luftspalt direkt an das Abwasserrohr angeschlossen werden.

Der Entwässerungsanschluss sollte bei Kanalanschluss mit einem Geruchsverschluss ausgestattet werden.

Der Entwässerungsanschluss muss bei Kanalanschluss oberhalb der Rückstauenebene liegen. Ist dies nicht möglich, muss der Entwässerungsanschluss entsprechend der gültigen technischen Vorschriften über eine Hebeanlage entwässern.

Der Notüberlauf aus der Grundeinheit darf auf keinen Fall verschlossen werden, da es ansonsten zu einer Verkeimung des Trinkwassernetzes kommen kann. Die DIN-Vorschriften, insbesondere DIN EN 12506 (früher DIN 1986) und DIN 1988 / DIN EN 1717 sind unbedingt zu beachten.



Anschlussbeispiel

6 Inbetriebnahme

Vor der Inbetriebnahme des Gerätes lesen Sie unbedingt aufmerksam die mitgelieferten Einbau- und Bedienungsanleitungen.

Nehmen Sie den Anschluss des Sensors (Basic: ⑧, Comfort: ⑨ + ⑩) und gegebenenfalls weiterer, optionaler Sensoren entsprechend der Einbau- und Bedienungsanleitung der Steuereinheit vor.



Die Schutzkontakt-Steckdose für den Betrieb der Anlage muss mit einem geeigneten FI-Schutzschalter abgesichert sein! VDE-Vorschriften und Sicherheitshinweise sind zu beachten.

1. Als ersten Schritt der Inbetriebnahme befüllen Sie Pumpe und gegebenenfalls Saugleitung mit Wasser. Die Pumpe befüllen Sie am einfachsten, indem Sie das Schaltgerät der Pumpe losschrauben. In den nun offenen Druckstutzen der Pumpe lässt sich bequem Wasser mit einer Gießkanne oder einem Schlauch einfüllen. Ist die Pumpe vollständig mit Wasser befüllt, müssen Sie das Schaltgerät endgültig festschrauben.



Druckstutzen der Pumpe



2. Öffnen Sie jetzt den Trinkwasserzulauf. Der Wasserspeicher der Grundeinheit füllt sich daraufhin mit Wasser.
3. Nach dem selbsttätigen Schließen des Schwimmerventils prüfen Sie dieses auf Dichtheit. Durch Druckschwankungen im Trinkwassernetz kann ein stoß- oder tropfenweises Nachlaufen von Trinkwasser über mehrere Minuten erfolgen. Durch kurzzeitiges, manuelles Betätigen des Schwimmerventils und die dadurch bedingte Erhöhung des Wasserstandes in der Grundeinheit kann die Dichtheitsprüfung wesentlich zügiger erfolgen.
4. Stecken Sie den Netzstecker ein und programmieren Sie gegebenenfalls die Steuerung entsprechend der Einbau- und Bedienungsanleitung der Steuereinheit. Hierzu muss der Sensor ordnungsgemäß im Speicher installiert sein.
5. Setzen Sie die Anlage nun manuell auf Trinkwassernachspeisung:



→ Taste EIN drücken (LED *TWN* manuell leuchtet)

6. Öffnen Sie dauerhaft einen Verbraucher. Betätigen Sie den roten Knopf am Schaltautomaten der Pumpe, um eventuell vorhandene Luft aus dem Ansaugweg zu entfernen. In der Regel wird die Pumpe nun problemlos im Trinkwasserbetrieb durchlaufen. Es kann aber notwendig sein, das Drücken des roten Knopfes mehrmals zu wiederholen, wenn Luft im Ansaugweg den Trockenlaufschutz ausgelöst hat.
Wenn die Pumpe 1 - 2 Minuten ohne erneute Aktivierung des Trockenlaufschutzes durchläuft, kann der Verbraucher wieder geschlossen werden. Die Anlage ist jetzt im Trinkwasser-Modus betriebsbereit.

7. Die Inbetriebnahme im Regenwasser-Modus kann nur erfolgen, wenn ausreichend Wasser im Regenwasserspeicher vorhanden ist. Wenn nach Werkseinstellungen installiert wurde, müssen mindestens 30 cm Wasser im Speicher sein.
Im Folgenden muss nun von der Pumpe die Luft aus der Saugleitung entfernt werden. Dieser Vorgang nimmt um so mehr Zeit in Anspruch, je länger die Saugleitung ist. Der Vorgang kann deutlich verkürzt werden, wenn bei der Installation die Saugleitung zumindest teilweise mit Wasser gefüllt wurde.

Setzen Sie die Anlage nun auf Automatikbetrieb:



→ Taste AUS drücken

Öffnen Sie dauerhaft einen Verbraucher und drücken Sie solange den roten Knopf am Schaltautomaten der Pumpe, bis sich die Pumpgeräusche deutlich verändern und die Pumpe selbständig Druck aufbaut. Es kann hier bis zu 5 Minuten in Anspruch nehmen, bis die Pumpe selbständig Druck aufbaut. Danach lassen Sie die Pumpe noch drei Minuten laufen, um sicherzustellen, dass tatsächlich keine Luft mehr in der Saugleitung ist.

8. Verschließen Sie die Öffnung an der Grundeinheit mit dem mitgelieferten, gelben Verschlussstopfen.

Die Anlage ist jetzt betriebsbereit.

7 Störungen beseitigen

Problem	Mögliche Ursache	Fehlerbehebung
Anlage arbeitet überhaupt nicht	Netzspannung fehlt	Überprüfen, ob Netzstecker in Steckdose eingesteckt ist bzw. Spannung an der Steckdose anliegt
	Fehler bei der Installation	Überprüfen Sie die Installation anhand der Einbau- und Bedienungsanleitung auf Fehler
Pumpe läuft nicht	Netzspannung fehlt	Überprüfen, ob Netzstecker in Steckdose eingesteckt ist bzw. Spannung an der Steckdose anliegt
	Pumpenrad blockiert	Pumpe von einem Fachbetrieb warten bzw. reinigen lassen
	Trockenlaufschutz hat ausgelöst	Trockenlauf durch Drücken des roten Knopfs am Pumpenschaltgerät quittieren (ggf. mehrfach wiederholen), Dichtheitsprüfung der Saugleitung durchführen bzw. Installation des Sensors prüfen
	Pumpe defekt	Wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner/Händler
Pumpe saugt nicht an	Saugleitungsende oberhalb des Wasserspiegels	Saugleitung unterhalb des Wasserspiegels anbringen
	Pumpe nicht befüllt	Pumpe mit Wasser füllen, ggf. Saugleitung befüllen
	Luft in der Saugleitung	Dichtheit der Saugleitung überprüfen
	Saugkorb verstopft	Saugkorb reinigen
	max. Saughöhe wurde überschritten	Saughöhe überprüfen, ggf. Standort der Anlage ändern (näher zu Wasserspiegel in Zisterne)
Fördermenge ungenügend	Saughöhe zu hoch	Saughöhe überprüfen, ggf. Standort der Anlage ändern
	Saugkorb bzw. Filter bauseits verstopft	Saugkorb bzw. Filter reinigen
	Saugleitung zu lang oder zu klein bemessen	Saugleitung nach Möglichkeit kürzen und/oder vergrößern. Evtl. Einsatz einer Zubringerpumpe notwendig
	Verschmutzung der Pumpe	Netzstecker ziehen! Pumpe von einem Fachbetrieb warten bzw. reinigen lassen
Thermoschalter schaltet Pumpe ab	Motor ist überlastet, z. B. durch Verschmutzung im Pumpengehäuse	Ansaugen von Fremdstoffen verhindern. Pumpe von einem Fachbetrieb warten bzw. reinigen lassen

Problem	Mögliche Ursache	Fehlerbehebung
Anlage läuft nur auf Trinkwasserbetrieb	Anlage ist manuell auf Trinkwasserbetrieb geschaltet	Anlage auf Automatikbetrieb schalten
	Motor des Kugelventils oder Steuerung defekt	Überprüfung durch Elektrofachkraft
	Sensor in Zisterne ist falsch montiert	Installation des Sensors überprüfen
LED-ALARM leuchtet, Schwimmerventil schließt nicht richtig und/oder Wasser tritt aus Notüberlauf aus	Druck in der Trinkwasserleitung zu hoch	Druck in der Trinkwasserleitung auf 4 bar reduzieren und ggf. Schwimmer neu justieren
	Ventilsitz bzw. Dichtung verschmutzt oder beschädigt	Reinigen, Dichtung tauschen
	Schwimmer schleift am Gehäuse	Schwimmerventil mittig ausrichten
	Schwimmer beschädigt	Schwimmer austauschen
Füllstandsanzeige stimmt nicht mit tatsächlichem Wert überein	Sensor falsch installiert; z. B. Kabel hängen nicht frei bzw. liegen an Behälterwand an	Installation des Sensors überprüfen und korrigieren
	Mögliche Fehlmessung der Steuerung	Füllstandsparameter wie in Einbau- und Bedienungsanleitung der Steuereinheit beschrieben ändern
Trockenlaufschutz löst nach einiger Zeit immer wieder aus	Minimale Undichtigkeit in der Saugleitung	Überprüfung der Saugleitung und der Geräteanschlüsse
Pumpe läuft ohne geöffneten Verbraucher	Minimale Undichtigkeit im Druckleitungssystem	Überprüfung von Verbrauchern z. B. WC-Spülkästen, Wasserhähnen oder Schwimmerventil auf Dichtigkeit

8 Inspektion und Wartung

Anlagenteil		Inspektion		Wartung	
		Zeitraum		Zeitraum	
		Jährlich	Monate	Jährlich	Monate
1	Gehäuse	1			
2	Schwimmerventil		6	1	
3	Panzer-/Druckschlauch		6		
4	Steuerung		6		
5	Pumpe inkl. Schaltgerät		6	Alle 10.000 h oder 10 Jahre	
6	Sensor	Bei Kontrolle des Auffangbehälters			
Die Angaben in den Spalten "Jährlich" und "Monate" bedeuten Zeitintervalle, z. B. 1 = einmal jährlich oder 6 = alle 6 Monate. Andere Angaben sind selbsterklärend					

Der *RAINCENTER PRO* enthält Komponenten, bei denen Inspektions- und Wartungsarbeiten notwendig sind.

- Inspektionen dürfen vom Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden.
- Wartungen und Instandsetzungen sind von einem Installationsunternehmen bzw. fachkundigen Betreiber durchzuführen.



Die aufgeführten Zeitabstände der Inspektions- und Wartungsmaßnahmen sowie die angegebenen Arbeitsschritte sollten vom Betreiber im eigenen Interesse beachtet werden!

Falls Materialmängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner/ Händler.

Gehäuse

- Inspektion:
- Gehäuse auf Dichtheit, Sauberkeit und korrekte Befestigung überprüfen.
 - Gehäuse reinigen. Verschmutzungen an der Außenseite mit Wasser und einem handelsüblichen Geschirrspülmittel beseitigen.

Hinweis! Beachten Sie, dass bei der Reinigung keine Flüssigkeit in die Stecker oder Schalter oder in die Steuerung gelangen darf.



Zeitraum: Jährlich

Durchführung: Betreiber

Schwimmerventil

- Inspektion:
- Überprüfung auf korrektes Schließen (Abdichten) und freie Beweglichkeit des Schwimmers.

Zeitraum: Alle 6 Monate

Durchführung: Betreiber

- Wartung:
- ggf. Dichtung erneuern, wenn Wasser aus dem Schwimmerventil und dem Notüberlauf austritt.

Zeitraum: Jährlich

Durchführung: Fachkundiger, Installationsunternehmen

Druckschlauch / Panzerschlauch

- Inspektion:
- Überprüfen auf korrekte Befestigung, Knickstellen, Risse und Dichtheit. Hierzu Haube entfernen.

Zeitraum: Alle 6 Monate (Empfehlung: nach 10 Jahren evtl. Panzerschlauch austauschen)

Durchführung: Betreiber

Steuerung

- Inspektion:
- Überprüfen Sie die Funktionen entsprechend der Bedienungsanleitung. Falls Mängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner/ Händler.

Zeitraum: Alle 6 Monate

Durchführung: Betreiber

Pumpe und Schaltgerät

Inspektion: • Druckaufbau, Dichtheit, Pumpen- und Strömungsgeräusche sowie Funktion überprüfen, hierzu roten Knopf am Schaltgerät drücken. Falls Mängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner/Händler.

Zeitraum: Alle 6 Monate

Durchführung: Betreiber

Wartung: • Gleitringdichtung / Lager auswechseln.

Zeitraum: Alle 10.000 Betriebsstunden oder 10 Jahre bzw. bei vorzeitigem Verschleiss.

Durchführung: Installationsunternehmen, Hersteller

Sensor

Inspektion: • Korrekter Einbau. Das Sensorkabel muss im Regenwasserspeicher entsprechend der Einbau- und Bedienungsanleitung eingebaut sein.

- Sensor reinigen und Funktion überprüfen.
- Kabel auf Rissbildung oder sonstige Alterserscheinungen überprüfen.

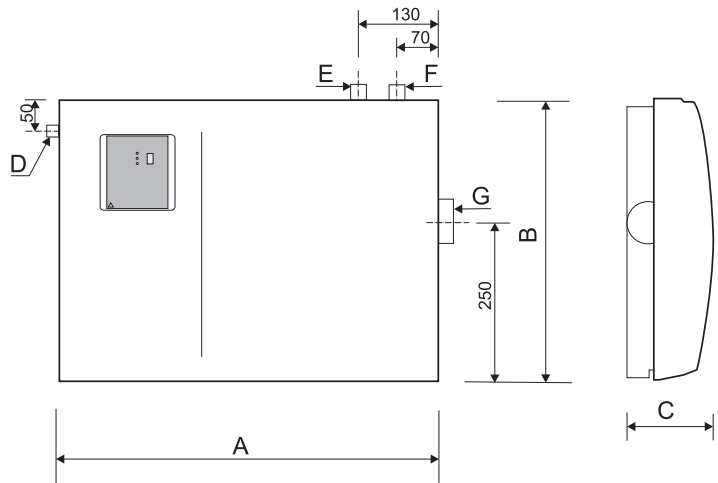
Zeitraum: Jährlich

Durchführung: Betreiber

9 Technische Daten

Betriebsdaten (max.): Anlagentyp

Förderströme Q max.	3,5 m ³ /h
Förderhöhe H max.	44 m
Fördergut-Temperatur	+4 °C bis +40 °C
Einschaltdruck	2,4 bar
Max. Anlagenhöhe	20 m
Max. Nachspeisemenge	3,5 m ³ /h



Elektrische Daten: bei 50 Hz

Schutzart	IP 54
Isolationsklasse	F
Nennstrom 1~ 230 V	3,5 A
Kondensator 230 V	12 mF
Motorleistung P ₁	0,7 kW
Drehzahl	2900 min ⁻¹
Steuerspannung Geber	12 V

A Breite	590 mm
B Höhe	450 mm
C Tiefe	260 mm
D Trinkwasser	3/4" AG
E Saugstutzen	1" AG
F Druckstutzen	1" AG
G Notüberlauf	DN 70
Leergewicht	28 kg

10 Allgemeine Hinweise und Sicherheitshinweise

Prüfen Sie bitte bei Erhalt der Ware sofort, ob der Artikel vollständig und unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Mängel sind innerhalb von 24 Stunden schriftlich beim Transportunternehmen anzuzeigen. Spätere Reklamationen können in der Regel nicht mehr anerkannt werden.

Bevor Sie die Anlage bzw. das Anlagenteil in Betrieb nehmen, lesen Sie die Einbau-/Bedienungsanleitung, kurz EBA aufmerksam durch. Befolgen Sie diese bei Montage und Betrieb.

Die elektrische Installation, Wartung und Reparaturarbeiten an den elektrischen Bauteilen dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen. Der Begriff „Elektrofachkraft“ wird in der VDE 0105 definiert.

Bei Installation, Arbeiten oder Betrieb der Anlagen/Anlagenteile sind alle technischen Richtlinien wie z.B. die DIN 1986/1988/1989 (DIN EN 12506/1717), VDE-, DIN- EN und DVGW Vorschriften, die Vorschriften der örtlichen Versorgungsunternehmen, Unfallverhütungsvorschriften etc. zu beachten und zu befolgen.

Elektrische Gefahren

- Vor der Inbetriebnahme muss fachmännisch überprüft werden, ob die Elektroinstallationen den Vorschriften entsprechen.
- Vor der Inbetriebnahme sowie während des laufenden Betriebs ist zu kontrollieren, ob sich die Elektrokabel sowie alle anderen elektrischen Anlagenteile in einem einwandfreien Zustand befinden. Bei einer Beschädigung darf der Artikel auf keinen Fall in Betrieb genommen bzw. weiterbetrieben werden.
- Die elektrischen Bauteile dürfen nur an vorschriftsmäßig installierte und geerdete Elektroanlagen angeschlossen werden. Insbesondere Pumpen sind über einen der jeweiligen Leistung entsprechenden FI-Fehlerstromschutzschalter abzuschließen.
- Die vorhandene Netzspannung muss mit der auf dem Typenschild der elektrischen Bauteile angegebenen Netzspannung und Netzfrequenz übereinstimmen.

Warnung!

Die elektrischen Bauteile enthalten elektrische Spannungen und steuern in vielen Fällen drehende, bewegliche mechanische Komponenten.

Bei Nichtbeachtung der Einbau- und Bedienungsanleitung und der daraus resultierenden Vorschriften können erheblicher Sachschaden, Körperverletzung oder tödliche Unfälle die Folge sein.

Bei allen Arbeiten an den Anlagen oder Anlagenteilen sind diese allpolig und sicher vom Netz zu trennen!

Bei Arbeiten an Pumpen darf das Pumpengehäuse nicht geöffnet werden. Alle Arbeiten die über die in der EBA beschriebenen Tätigkeiten hinausgehen, sind unzulässig und führen zum Erlöschen des Garantieanspruchs.

Die elektrischen Bauteile dürfen nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.

Sonstige Gefahren:

- Anlagenteile können bei unzureichender Befestigung herabfallen. Es besteht Verletzungsgefahr. Gegebenenfalls ist für eine ausreichende Tragkraft der Wand, bzw. für entsprechenden Halterungen zu sorgen. Die Anlagenteile müssen immer sicher befestigt sein.
- Bei der Benutzung von Steighilfen, insbesondere bei Ein- und Ausstieg in/aus Speichern muss für eine ausreichende Standsicherheit gesorgt werden.
- Im Schadensfall oder bei der Montage kann Wasser aus Behältern, Schläuchen, Leitungen, freien Ausläufen etc. austreten. Es besteht Rutschgefahr. Im Schadensfall austretendes Wasser muss abgeleitet werden. Das Wasser ist beispielsweise durch einen Bodenablauf abzuführen.
- Bei Rückstau kann Abwasser aus dem Kanal zurück in das Abwassernetz gedrückt werden. Alle Behälter unterhalb der Rückstauenebene sind gegen Rückstau zu sichern (DIN beachten). Die Überlaufleitungen, beispielsweise aus freien Ausläufen dürfen deshalb gemäß DIN 1988 nur über eine ausreichende Luftstrecke an Abwasserleitungen angeschlossen werden.
Zur Vermeidung von Wasserverlust und Wasserschäden ist vom Installateur und vom Betreiber Sorge zu tragen dass Fehlfunktionen der Anlage, beispielsweise mit entsprechenden Warneinrichtungen mit optischen und akustischen Meldern und automatischen Schaltfunktionen sofort erkannt und abgestellt werden können!
Bei Fragen dazu geben wir Ihnen gerne Auskunft.
- Pumpen - mit Ausnahme von Tauchpumpen - sind nicht überflutbar.

- Bei Lagerung von Wasser in Nachspeisebehältern, Kellertanks oder Zwischenbehältern in warmer Umgebung, z. B. in Heizräumen besteht Verkeimungsgefahr. In der Grundeinheit des RAINCENTER PRO wird Trinkwasser nur eine bestimmte Zeit (bis zur Entnahme oder zum automatischen Austausch durch die Nachspeisesteuerung) gespeichert. Montieren Sie die entsprechenden Anlagenteile trotzdem nur in möglichst kühler Umgebung. Die wasserführenden Anlagenteile müssen jedoch frostsicher installiert werden.
- Das gespeicherte Regenwasser ist nicht zum Verzehr geeignet. An den Entnahmestellen sind Hinweisschilder „Achtung! Kein Trinkwasser!“ anzubringen. Die Leitungen des Trink- und Brauchwassernetzes müssen sich gemäß DIN 1988 unterscheiden. Dies kann durch unterschiedliche Materialien oder Farben der Leitungen sowie durch Aufkleber erfolgen.
- Bei allen Speichern im Erdbau, besonders bei Kunststoffspeichern, sind die möglichen Belastungen und Belastungsklassen, z.B. A, B, D (DIN beachten) so wie die Einbauanleitungen zu beachten. Je nach Einbausituation kann es erforderlich sein, eine bauseitige Auftriebssicherung auszuführen. Die Speicher und Speicherabdeckungen dürfen auf keinen Fall überlastet werden, da sonst mit einer Beschädigung der Abdeckungen und/oder der Speicher gerechnet werden muss. Im Zweifelsfall muss ein Statiker hinzugezogen werden. Bei Nichtbeachtung besteht akute Unfallgefahr bis hin zur Todesfolge!
- Es ist darauf zu achten und dafür Sorge zu tragen, dass Abdeckungen insbesondere Filter- und Speicherabdeckungen nicht durch unbefugte Personen, z. B. durch spielende Kinder entfernt werden können. Es besteht die Gefahr, dass Personen in den Speicher stürzen und sich erheblich verletzen oder zu Tode kommen können.

Bei Wartungsarbeiten im Speicher ist darauf zu achten, dass immer eine zweite Person außerhalb des Speichers anwesend ist, um in Notfällen eingreifen oder die Rettungsmaßnahmen einleiten zu können. Es besteht Gefahr durch gesundheitsschädliche Gase!

